

Gemeindeverwaltung Illingen
Aktualisierte
Umwelterklärung 2005



Staatlich anerkannter Erholungsort



Illingen. Wir sind der Markt.

Für die Standorte:
Rathaus / Haus Ritter
Bauhof

INHALTSVERZEICHNIS

| | | |
|------------|---|-----------|
| | VORWORT | 3 |
| 1. | DIE GEMEINDE ILLINGEN STELLT SICH VOR | 4 |
| 2. | ÖKOAUDIT / EMAS IN ILLINGEN | 4 |
| | • Umwelleitlinien der Gemeinde Illingen | 4 |
| | • Umweltmanagementsystem | 5 |
| 3. | STANDORT RATHAUS / HAUS RITTER | 7 |
| 3.1 | DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN | 7 |
| | • Verbrauch an Papier und sonstigen Büromaterialien | 8 |
| | • Reinigungsmittelbedarf | 8 |
| | • Heizenergieverbrauch | 8 |
| | • Stromverbrauch | 9 |
| | • Wasserverbrauch/Abwasser | 9 |
| | • Geräte | 10 |
| | • Abfallaufkommen | 10 |
| | • Kraftstoffverbrauch | 11 |
| | • Emissionen | 11 |
| 3.2 | INDIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN | 12 |
| 3.3 | UMWELTPROGRAMM RATHAUS / HAUS RITTER | 12 |
| 4. | Standort BAUHOF | 16 |
| 4.1 | Umweltauswirkungen des Bauhofs | 16 |
| | • Kraftstoffverbrauch | 17 |
| | • Heizenergieverbrauch | 17 |
| | • Stromverbrauch | 17 |
| | • Wasserverbrauch / Abwasser | 18 |
| | • Emissionen | 18 |
| 4.2 | Positive Umweltauswirkungen | 19 |
| 4.3 | Umweltprogramm Bauhof | 19 |
| 5. | WIR SETZEN AUF DEN DIALOG | 20 |
| 6. | GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG | 21 |

IMPRESSUM

Gemeinde Illingen
Der Bürgermeister
Hauptstraße 86
66557 Illingen

Tel.: 06825/ 409-0
Fax: 06825/ 409-109

E-Mail: gemeinde@illingen.de
Internet: www.illingen.de

ILLINGEN SETZT AUF EINE GESUNDE UMWELT!

Muss eine Gemeinde zertifiziert werden? Lohnt sich der Aufwand? Und warum kommunale Umwelleitlinien? Stören die nicht beim Wirtschaftswachstum? Vor allem in Zeiten der Krise? Das sind Fragen, denen wir uns in den vergangenen Jahren gestellt haben. Es stimmt ja: eine Gemeinde muss nicht zertifiziert werden. Diejenigen, die sich darauf einlassen, sind noch immer die Ausnahme. Aber der Aufwand, der damit getrieben wird, lohnt sich. Weil plötzlich viele Prozesse und Abläufe überprüft werden, bei denen bisher Ressourcen verschwendet und Gelder vergeudet wurden. Wir haben jedenfalls in Illingen durch EMAS bares Geld gespart, und wir konnten Abläufe straffen, um Kunden besser und schneller bedienen zu können.

Mit unserer Validierung der Standorte Rathaus /Haus Ritter und dem Bauhof mit Aufnahme in das EMAS-Register der IHK am 8. September 2003 gehören wir zu den Vorreitern unter den saarländischen Kommunen in Sachen Umweltschutz.

Umwelt ist längst kein Modethema mehr. Im Gegenteil. Wer auf Umweltqualität setzt, muss sich nicht rechtfertigen. Doch der Verdacht, dass Umwelleitlinien die Wirtschaftsentwicklung hemmen, ist grundfalsch. Das Gegenteil ist richtig. Umweltqualität ist ein Stück Lebensqualität, und wer effizient und nachhaltig wirtschaftet, hat auch finanzielle Vorteile. Das hilft auch und gerade in Zeiten der Krise. Merkwürdig auch, dass Unternehmer gerade die Standorte bevorzugen, wo es ihnen auch gefällt: die ästhetische und optische Kategorie ist nicht zu unterschätzen. Wir setzen darauf. Und die Gesundheit ist ohnehin unser höchstes Gut.

Deshalb stehen wir als Kommune, als Verwaltung zu diesem Programm. Mein besonderer Dank gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die trotz des Riesen-Aufwands so toll mitziehen. Jetzt gilt es, die Ergebnisse zu verstetigen. EMAS ist eine Langzeit-Aufgabe. Der stellen wir uns. In einer schönen, lebens- und lebenswürdigen Gemeinde mit guter Umweltqualität und Wirtschaftsstärke ist dies für uns eine besondere Verpflichtung. Das hängt auch mit unseren Erfolgen bei der Illrenaturierung zusammen. Wir sind stolz darauf.



gez. Armin König
Bürgermeister

1. DIE GEMEINDE ILLINGEN STELLT SICH VOR

Entstehung: Gründung zur Zeit der fränkischen Landnahme im 5./6. Jh. n.Chr., erste urkundliche Erwähnung 893 n. Chr. als „Letoltingos“, Wasserburg aus dem 12./13. Jh. als Sitz der Herren von Kerpen bis zur Französischen Revolution, Zugehörigkeit zur Mairie Uchtelfangen in der napoleonischen Zeit mit Fortbestand als Bürgermeisterei Uchtelfangen bis in die Preußenzeit, 1937 Umbenennung in Amt Illingen. Entstehung der Großgemeinde Illingen im Zuge der Gebiets- und Verwaltungsreform 1974 mit den Ortsteilen Hirzweiler, Hüttigweiler, Illingen, Uchtelfangen, Welschbach und Wustweiler

Lage: Im Herzen des Saarlandes im Landkreis Neunkirchen; Anschlussstelle an BAB 1 sowie die Landstraßen L 141, L 112 und L 265

Gesamtfläche: 3.653 Hektar

Einwohner:: 19.722 (Stand: 03.01.05)

Infrastruktur: 5 Grundschulen, 3 weiterführende Schulen mit angegliederten Sport- und Mehrzweckhallen, 1 Sonderschule, 6 Kindergärten, 2 Kindertagesstätten, Hallen- und Freibad, Kompostieranlage, 6 Friedhöfe, Kulturzentrum Illipse, 110 km Straßennetz.



2. ÖKOAUDIT / EMAS IN ILLINGEN

Nach EMAS zertifizierte Standorte der Gemeindeverwaltung sind das Rathaus einschließlich des Nachbargebäudes „Haus Ritter“ (Hauptstraße 86 bzw. 84) und der Bauhof Illingen (Hauptstraße 144). Die Umweltleitlinien der Gemeinde Illingen wurden am 16.06.2003 vom Gemeinderat beschlossen und sind bis dato in unveränderter Form gültig. Die Aufgaben- und Arbeitsbereiche von Bauhof und Verwaltung haben sich seit dem Jahr der Erstvalidierung 2003 nicht geändert.

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir über den Umweltschutz und den Fortgang von EMAS in unserer Gemeinde informieren und Vertrauen für unsere Tätigkeit schaffen.

Umweltleitlinien der Gemeinde Illingen

- Umweltschutz als kommunales Leitmotiv

Wir sehen den Umweltschutz als wichtige Führungsaufgabe und als eines der Leitmotive unserer Gemeinde an. Wir überprüfen unsere umweltwirksamen Handlungen in allen Bereichen mit dem Ziel der kontinuierlichen Verbesserung des kommunalen Umweltschutzes. Dabei werden unsere Umweltziele unter Mithilfe aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umgesetzt.

- Einhaltung der Rechtsgrundlagen

Die Gemeinde Illingen betrachtet die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Vorschriften als Mindeststandard und strebt darüber hinaus im Rahmen ihrer Möglichkeiten weitere Verbesserungen an. Dazu richten wir ein Umweltmanagementsystem ein, das die Umsetzung unserer Umweltleitlinien und deren Anpassung an neue Anforderungen sicherstellt.

- **Ressourcenschonung**

Die natürlichen Ressourcen Boden, Wasser, Luft, Flora, Fauna und Landschaft sind die Lebensgrundlage für unsere und alle nachfolgenden Generationen. Es gilt, ihre ökologische Leistungsfähigkeit zu erhalten und zu verbessern. Die Gemeinde Illingen verpflichtet sich zu einem schonenden und verantwortungsbewussten Umgang mit diesen Ressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung des Gemeindegebiets und zum Wohle ihrer Bürgerinnen und Bürger. Wir setzen uns für einen sparsamen und effizienten Verbrauch von Materialien, Energie, Wasser und Boden ein, um Emissionen zu verringern und Abfall zu vermeiden.

- **Landschaft und Naturhaushalt**

Die Gemeinde Illingen misst dem Schutz von Natur und Landschaft als allgemeine Lebensgrundlage, als Erholungsraum und mit Erlebnisfunktion für den Menschen große Bedeutung bei.

Sie wirkt im öffentlichen wie privaten Bereich darauf hin, möglichst wenig Flächen zu versiegeln und die Ortslagen zu begrünen. Für die gemeindeeigenen Grünanlagen besteht ein Pestizidverbot.

Zur Verbesserung des Arten- und Biotopschutzes sind die Ausweisungen von Schutzgebieten, die Anlagen von Biotopverbundsystemen und die Unterstützung natur- und umweltverträglicher Landwirtschaft fester Bestandteil unserer Umweltarbeit.

- **Mitarbeitersensibilisierung (Einbindung/Motivation/Qualifikation)**

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde Illingen sollen mittels Informationsveranstaltungen und Gesprächen zum umweltschonenden Handeln ermutigt und motiviert werden. Ein wichtiger Aspekt stellt dabei auch die Zusammenarbeit und Kommunikation innerhalb der Verwaltung dar, wobei in regelmäßigen Sitzungen ein kurzer Stand der aktuellen Situation in der Verwaltung dargeboten wird. Durch geeignete interne und externe Schulungen werden die notwendigen Kenntnisse im Bereich des Umweltschutzes vermittelt.

- **Offener Dialog (Mitarbeiter/-innen, Mitbürger/-innen, Partner)**

Gespräche über umweltrelevante Belange sind mit Mitarbeitern/innen, Mitbürgern/innen sowie mit Partnern der Gemeinde jederzeit erwünscht.

Aus diesem Grunde wird auch durch konsequente Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über die Umweltauswirkungen unserer Maßnahmen, Aktivitäten und Umweltziele informiert.

Des Weiteren wird ein spezielles Forum eingerichtet, in dem jederzeit Verbesserungsvorschläge gemacht werden können, die anschließend von einem entsprechenden Verantwortlichen geprüft und gegebenenfalls umgesetzt werden.

- **Effizienzkontrolle und kontinuierlicher Verbesserungsprozess**

Die Gemeinde Illingen wird die Umweltauswirkungen ihrer Tätigkeiten regelmäßig analysieren und im Hinblick auf das Erreichen der Umweltziele beurteilen.

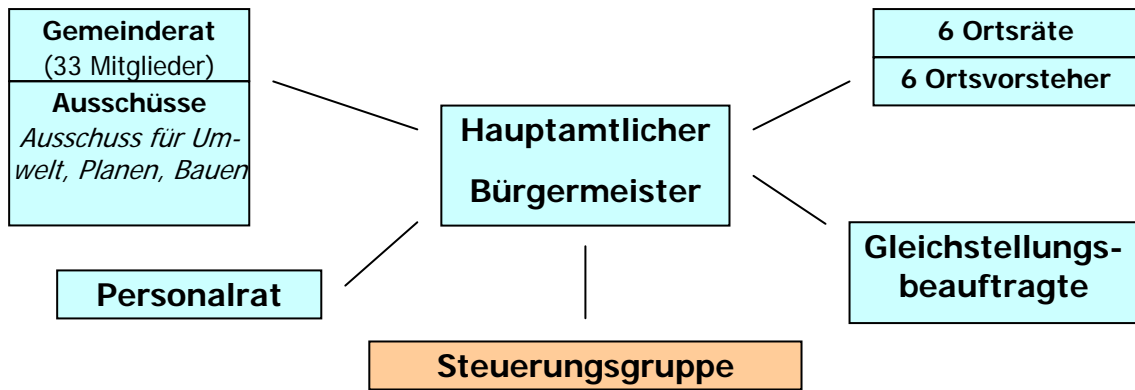
Die Umweltauswirkungen sollen in einem ständigen Verbesserungsprozess in Anlehnung an den Stand der Technik und die wirtschaftliche Machbarkeit weiter minimiert werden.

Das Umweltmanagementsystem übernimmt dabei die Umsetzung und erarbeitet Lösungsansätze für erforderliche Korrekturen.

Umweltmanagementsystem

Damit das Umweltmanagementsystem richtig funktioniert, müssen die Verantwortlichkeiten und Aufgabenbereiche klar geregelt sein. Das nachfolgende Organigramm weist die Zuständigkeiten im Umweltmanagementsystem für 2005 aus. Ab 01.01.2004 erfolgte im Zuge einer umfassenden Verwaltungsreform eine Neustrukturierung und Reduktion der Fachbereiche und Stabsstellen. Für das ehemals im Fachbereich 5 angesiedelte Abwasserwerk ist zur Zeit noch keine abschließende Organisationsstruktur vorhanden. Aufgaben dieses Eigenbetriebes sind im Wesentlichen die Betreuung und Unterhaltung inklusive Neubau des gemeindeeigenen Kanalsystems, Projektabwicklungen im Auftrag Dritter (Entsorgungsverband Saar EVS) und die Betreuung von Förderprogrammen.

Neu ist die Ausbildung einer Fachkraft für Arbeitssicherheit in Vollzeit für die Verwaltung und die gemeindeeigenen Liegenschaften, die voraussichtlich im Oktober 2006 beendet sein wird. Künftig kann dann auf externe Unterstützung verzichtet werden.



| STABSSTELLEN | | |
|---|--|---|
| S1 Kultur <i>Kulturarbeit</i> <i>VHS</i> | S2 Projektsteuerung und Nachhaltige Entwicklung <i>Projektentwicklung</i> <i>Umwelt und Natur</i> UMWELTMANAGEMENT- VERTRETER UMWELT- BEAUFTRAGTE RATHAUS | |
| <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; display: inline-block;">ABWASSERWERK</div> | | |
| FACHBEREICHE | | |
| FB1 Verwaltungsdienste <i>Allgemeine Verwaltung</i> <i>Personalservice</i> <i>EDV</i> <i>Ordnungs- und Standesamt</i> <i>Bürgerbüro</i> <i>Jugend und Soziales</i> SICHERHEITS- BEAUFTRAGTER RATHAUS | FB 2 Finanzen <i>Betriebe</i> <i>Gemeindekasse</i> <i>Kämmerei</i> | FB 3 Wirtschaft und Bauen <i>Bauen und Wohnen</i> <i>Technisches Bauamt</i> <i>Service-Einheit-Technik (Reini- gungsdienst, Hausmeisterpool, Bauhof)</i> ENERGIE-BEAUFTRAGTER ABFALL- UND WERTSTOFFBERATER UMWELTBEAUFTRAGTER BAUHOF SICHERHEITSBEAUFTRAGTER BAUHOF FACHKRAFT FÜR ARBEITSSICHERHEIT (I. A.) |

3. STANDORTE RATHAUS / HAUS RITTER

Die Verwaltung der Gemeinde Illingen beschäftigt 82 Mitarbeiter/innen, die sich auf die Gebäudekomplexe Rathaus, Haus Ritter sowie mehrere Außenstellen wie Bürger- und Energieservice BESi oder das Illinger Kulturforum "Illipse" verteilen. Das historische Rathaus mit einer Nutzfläche von 1.458 m² wurde 1999 bis 2003 grundlegend saniert und umgebaut.

2004 wurde die rechte Gebäudehälfte von Haus Ritter komplett von einer Wohnung zu Büroräumen umgebaut. Von Januar 2005 bis März diesen Jahres nutzte es die Agentur für Arbeit als Übergangslösung. Künftig sollen dort Bedienstete des Rathauses untergebracht werden. Im Rahmen der Umbauarbeiten erhielt das Haus Ritter Anfang März 2004 eine neue Heizungsanlage mit Brennwertkessel für Gas. Für die Kennzahlenermittlung wurde die gesamte Nutzfläche von 407 m² zugrunde gelegt.

3.1 DIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN

| | Einheit | 2002 | 2003 | 2004 | Bewertung +/- /o |
|--|------------------------------|---------------|---------------|-----------------|---------------------|
| Papierverbrauch (155 MA)* | | | | | |
| Weißes Papier; DIN A4 | Blatt | 552.000 | 40.000 | - | |
| Recyclingpapier; DIN A4 | Blatt | 100.000 | - | - | |
| Buntes Papier; DIN A4 | Blatt | 51.000 | 62.500 | 25.500 | |
| Geschäftspapier; DIN A4 | Blatt | 5.000 | 5.000 | 5.000 | |
| Weißes Papier; DIN A3 | Blatt | 8.000 | 2.500 | 730 | |
| evolve (Recyclingpapier; DIN A4) | Blatt | - | 400.000 | 634.500 | |
| Kennzahl | Blatt/MA x a | 4.619 | 3.290 | 4.295 | - |
| Heizenergieverbrauch (Gas) (Daten witterungsbereinigt) | | | | | |
| Verbrauch Rathaus (1.458 m ²) | KWh | 370.243 | 312.989 | 316.481 | |
| Verbrauch Haus Ritter (407 m ²) | kWh | 32.194 | 39.290 | 82.675 | |
| Anteilig Umweltamt (29%) | | | | 23.976 | |
| Kennzahl Rathaus | kWh/m² x a | 253,94 | 214,67 | 217,07 | - |
| Kennzahl Haus Ritter** | kWh/m² x a | 270,54 | 330,17 | (201,48) | (+) |
| Stromverbrauch | | | | | |
| Verbrauch Rathaus (1.458 m ²) | KWh | 65.228 | 71.252 | 77.196 | |
| Verbrauch Haus Ritter (407 m ²) | kWh | 4.711 | 4.169 | (4.980) | |
| Kennzahl Rathaus | kWh/m² x a | 44,74 | 48,87 | 52,95 | - |
| Kennzahl Haus Ritter | kWh/m² x a | 39,60 | 35,03 | (12,24) | (+) |
| Wasserverbrauch | | | | | |
| Verbrauch Rathaus (62 MA) | m ³ | 532 | 415 | 361 | |
| Verbrauch Haus Ritter (6 MA) | m ³ | 55 | 36 | (43) | |
| Kennzahl Rathaus | m³/MA x a | 8,58 | 6,69 | 5,82 | + |
| Kennzahl Haus Ritter | m³/MA x a | 9,17 | 6,00 | (7,17) | (-) |
| CO₂-Emissionen (68 MA) | | | | | |
| Strom | t | 40,91 | 44,12 | 45,16 | |
| Erdgas** | t | 62,78 | 54,96 | 53,11 | |
| Benzin | t | 3,09 | 3,40 | 1,68 | |
| Kennzahl | t/MA | 1,57 | 1,51 | 1,47 | + |
| Abfallaufkommen (68 MA) | | | | | |
| Papier | t | 8,13 | 8,13 | 8,13 | |
| Glas | t | 0,327 | 0,327 | 0,327 | |
| Leichtfraktion/Wertstoffe | t | 0,65 | 0,65 | 0,65 | |
| Biomüll | t | 1,56 | 1,56 | 1,56 | |
| Restmüll | t | 2,43 | 2,43 | 1,498 | |
| Kennzahl | t/MA x a | 0,19 | 0,19 | 0,18 | + |

+ positive Bewertung; - negative Bewertung; o indifferent

* Zahlen inklusive Bauhof und Außenstellen der Verwaltung sowie Hallen- und Bäderbetrieb.

** Haus Ritter/Umweltamt anteilig umgerechnet anhand des Nutzflächenanteils von 29%

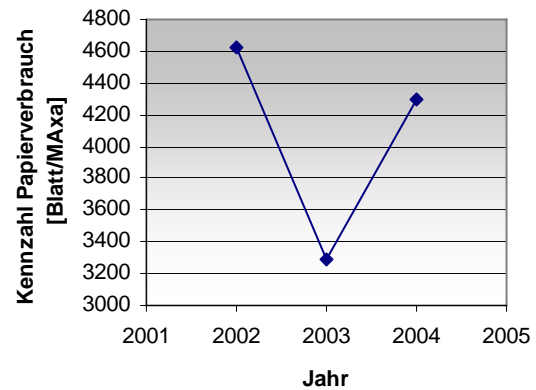
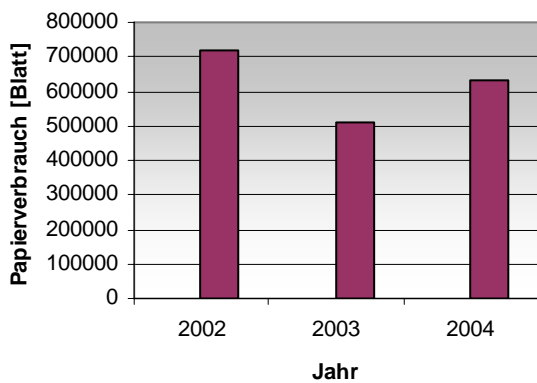
() Umbau Haus Ritter 2004, nur Teilbereich Umweltamt mit regulärem Arbeitsbetrieb

VERBRAUCH AN PAPIER UND SONSTIGEN BÜROMATERIALIEN

Seit Anfang 2003 hat die Gemeinde Illingen von den ursprünglich zwei Hauptpapiersorten komplett auf ein hochweißes Recyclingpapier umgestellt, das neben dem Aspekt der Gerätetauglichkeit auch die optischen Anforderungen für den externen Schriftverkehr erfüllt. Ab Mai 2004 wurde auch die Vorlage für den Geschäftsbrief auf diese Papiersorte gedruckt.

Der Anstieg beim Papierverbrauch gegenüber dem Vorjahr ist auf das „Superwahljahr“ 2004 (Bürgermeisterwahl, Gemeinde-, Ortsrat- und Landratswahl, Kreistagswahl, Landtagswahl, Europawahl 2004) zurückzuführen. Dennoch liegt der Gesamtverbrauch pro Mitarbeiter 6% unter dem Bezugsjahr 2002. Die Ausgabe des Papiers an die Bediensteten erfolgt weiterhin kontrolliert und mit Eintragung durch die Mitarbeiter der Zentrale.

Der Verbrauch an Druckerpatronen konnte um 11% gesenkt werden. Im Umweltamt hat mittlerweile ein zentral ansteuerbare Laserdrucker vier Tintenstrahldrucker ersetzt. Defekte Tintenstrahldrucker werden nicht mehr ersetzt, sondern der Arbeitsplatz an die noch vorhandenen Geräte angeschlossen.



REINIGUNGSMITTELBEDARF

Die Beschaffung der Reinigungsmittel wurde im Mai 2004 komplett neu organisiert. Nach Straffung des Sortiments unter Verzicht auf umweltbelastende Reiniger wurde der Bedarf für alle Verwaltungsgebäude, den Bauhof, die Schulen und Hallen, das Hallen- und das Freibad zentral vom Bauhof ermittelt. Die öffentliche Ausschreibung beinhaltet die Vorgabe, die erforderlichen Kontingente an die verschiedenen Verbrauchsstellen zu liefern und per Lieferschein getrennt zu erfassen. Damit ist zukünftig eine bessere Übersicht über den tatsächlichen, standortbezogenen Verbrauch möglich.

Die ersten Erfahrungen mit der zentralen Beschaffung lassen sich als positiv bewerten. Gefahrstoffe wurden weitestgehend durch umweltschonendere Mittel ersetzt, die jedoch z. T. auf ihre dauerhafte Tauglichkeit hin noch getestet werden müssen. Speziell im stark beanspruchten Hallenbereich liegen noch keine abschließenden Bewertungen vor.

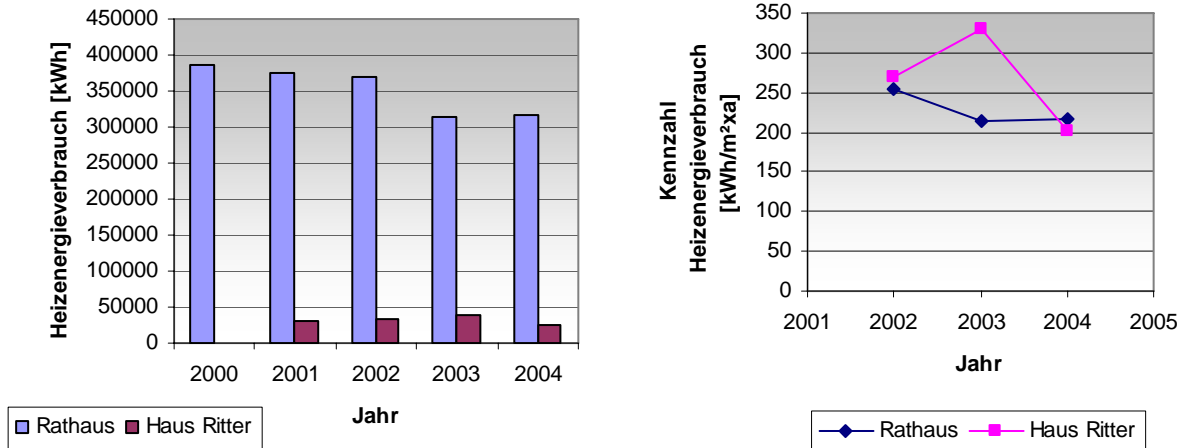
Das Freibad Uchtelfangen wurde 2004 von der Gemeinde Illingen umgebaut und mit neuen Edelstahlbecken versehen. Hier kommen im Hinblick auf die Gewährleistung noch spezielle Reinigungsmittel für Edelstahl zur Anwendung, deren Effizienz zur Zeit getestet wird. Ebenso werden im Sanitärbereich Reinigungsmittel mit Desinfektionswirkung angewendet. Beides erfolgt unter Beachtung der rechtlichen Vorgaben aus der Gefahrstoffverordnung.

HEIZENERGIEVERBRAUCH

Für 2004 ergibt sich im Rathaus eine geringfügige Erhöhung.

Der Heizenergieverbrauch für Haus Ritter bezieht sich aufgrund der Umstrukturierungen auf die gesamte Gebäudenutzfläche von 407 m² und beinhaltet die Umbauphase im Nachbartrakt des Umweltamtes mit erhöhten Heizleistungen. Seit Ende März stehen die Räumlichkeiten leer. Die endgültige Nutzung steht noch offen. Echte Referenzzahlen sind erst für 2006 zu erwarten.

Der Verbrauchswert und die Kennzahl wurden der Vollständigkeit halber anteilig auf das Umweltamt umgerechnet.



STROMVERBRAUCH

Die Hauptstromverbraucher im Rathaus und Haus Ritter sind die Bürogeräte, Servereinheiten und die Beleuchtung. Aber auch Kühlschränke und Kleingeräte (Heißwasserbereiter, Wasserkocher und Kaffeemaschinen etc.) schlagen als Verbraucher zu Buche.

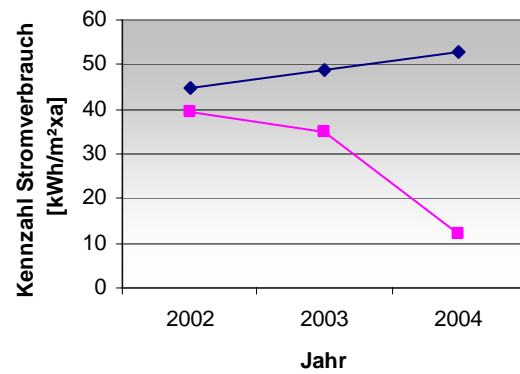
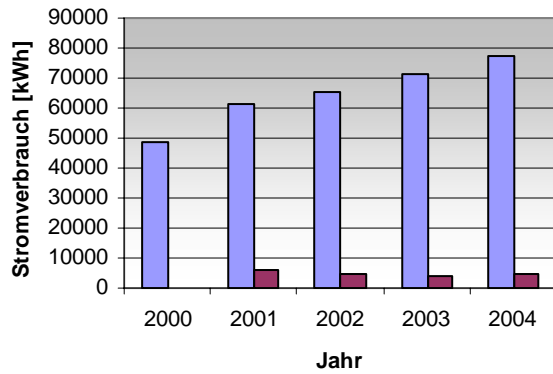
Die Leuchtmittel im Eingangsbereich und die der Wandbeleuchtung im Sitzungssaal des Rathauses wurden zwischenzeitlich gegen solche mit geringerer Leistung ersetzt. Für den Sitzungssaal wurde ein neues Schaltsystem installiert, wodurch einzelne Lampen getrennt voneinander ein- und ausgeschaltet werden können. Für 2004 konnte eine gestiegene Anzahl von Sitzungen, Besprechungen und Veranstaltungen (Konzerte, Festveranstaltungen, Partnerschaften etc.) im Rathaussitzungssaal verzeichnet werden. Die acht Leuchtelemente haben insgesamt eine Leistung von 6.000 Watt. Je nach Sitzungsdauer und eingeschalteter Anzahl der Lampen können sich hier entsprechende Verbräuche summieren.

Insgesamt vier Kühlschränke mit hohem Verbrauch und/oder ozongefährdenden Kühlmitteln sind entsorgt worden.

Für die Untertischgeräte zur Heißwasserbereitung wurden nach einem Testlauf im Umweltamt Vorschaltgeräte angeschafft, die statt permanenter Heißwasserbereitung Heizleistung per Knopfdruck am Bedarf orientieren.

Da mit steigenden Anforderungen an die Arbeitsinhalte zunehmend PC's mit leistungsfähigeren Prozessoren benötigt werden, wächst in diesem Bereich auch der Stromverbrauch. Zwar sind die Energiespareinrichtungen der Pc's immer effizienter, sie können allerdings den grundlegend höheren Verbrauch durch die stärkere Prozessorleistung nicht kompensieren. Für das interne Netzwerksystem stehen derzeit 11 Servereinheiten mit jeweils 24-Stunden-Betrieb zur Verfügung. Das anvisierte Ziel, im Rathaus 5 % Strom pro m² einzusparen, wird nicht erreicht, die Tendenz ist gegenläufig.

Die Kennzahl 2004 für Haus Ritter ist nicht repräsentativ, da nur der Teil des Umweltamtes mit Mitarbeitern der Verwaltung besetzt war und der Nachbartrakt umgebaut und nicht genutzt wurde. Eine mitarbeiterbezogene Umlage des Stromverbrauchs wäre dabei nicht korrekt. Eine Nachkontrolle der Verbrauchswerte für 2003 ergab einen Übertragungsfehler, der in der vorliegenden Umwelterklärung bereinigt wurde.

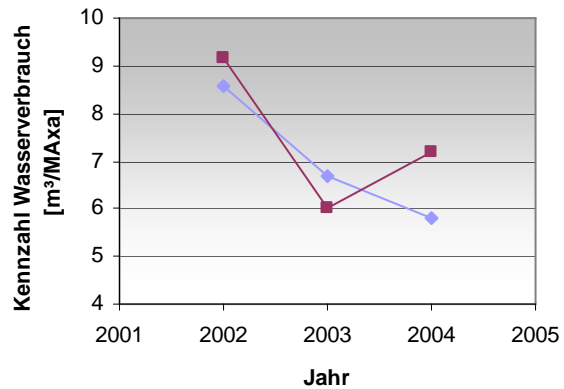
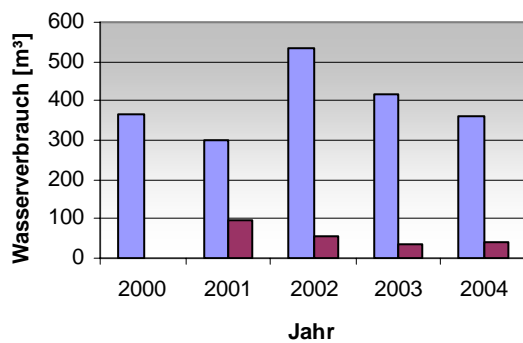


■ Rathaus ■ Haus Ritter

◆ Rathaus ◆ Haus Ritter

WASSERVERBRAUCH / ABWASSER

Der Wasserverbrauch betrifft neben den sanitären Einrichtungen auch die Kantine und die Küchenbereiche im Rathaus und Haus Ritter. Alle sanierten Toilettenanlagen verfügen über Spararmaturen zur Reduktion des Wasserverbrauchs. Im Zuge des Umbaus von Haus Ritter sollen auch die Toilettenanlagen im Umweltamt modernisiert werden. Die Entsorgung der anfallenden Abwässer aus Reinigungs- und Hygieneprozessen ist über das örtliche Kanalnetz gesichert. Durch die Umbauphase im Rathaus war der Wasserverbrauch seit 2002 entsprechend erhöht. 2004 konnte bereits eine Senkung des Verbrauchs um ca. 13% erzielt werden. Lediglich im Haus Ritter wurde der Verbrauch aufgrund der (Vergipfen, Estricharbeiten, Fliesenarbeiten) leicht erhöht.



■ Rathaus ■ Haus Ritter

◆ Rathaus ◆ Haus Ritter

GERÄTE

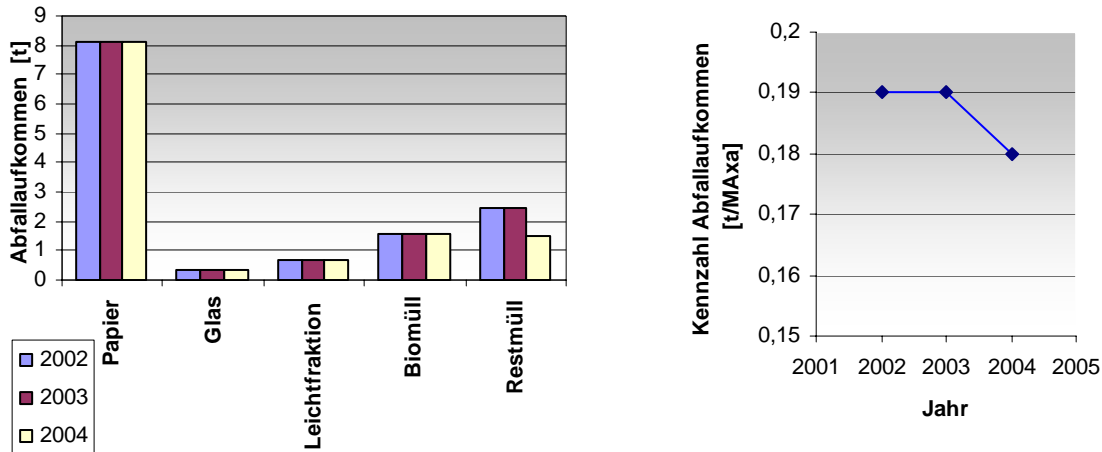
Die Bürogeräte setzen sich überwiegend aus PC's mit Druckern, aus Kopierern und Faxgeräten zusammen. Sie sind mit wenigen Ausnahmen gemietet bzw. geleast. Die Tonerentsorgung und -nachlieferung für die Kopierer wird über entsprechende Wartungsverträge mit den zuständigen Firmen abgewickelt. An den PC's aller Verwaltungsstandorte wurde 2004 ein Standby-Modus installiert, um den Stromverbrauch bei Nichtbenutzung zu reduzieren. Weiterhin werden alte Bildschirme bei Neuanschaffungen grundsätzlich gegen energetisch wesentlich günstigere TFT-Flachbildschirme ausgetauscht. Bei den neu anzuschaffenden PC's (im Austausch gegen alte) sind die Stromsparfunktionen technisch zwar optimiert, der Stromverbrauch aber durch die leistungsfähigeren Prozessoren in Abhängigkeit von den Arbeitsanforderungen trotzdem deutlich höher.

Mittelfristig sollen die vielen Tintenstrahldrucker durch wenige zentral anzusteuern Laserdrucker ersetzt werden. Ansatzweise ist die bereits im Umweltamt geschehen, hier konnten vier Tintenstrahldrucker ausgemustert werden. Andere Arbeitsplätze werden nach Ausrangieren des Druckers an benachbarte Geräte angeschlossen.

ABFALLAUFKOMMEN

Zur Verbesserung der Abfalltrennung wurde das Reinigungspersonal bereits 2003 angewiesen, falsch befüllte Abfallbehälter in den Büros nicht mehr zu entleeren. Satt dessen wurden die betreffenden Mitarbeiter per Handzettel informiert und für die korrekte Mülltrennung sensibilisiert. Gleichzeitig erfolgte das Aufstellen von Wertstoffbehältern. Die interne Abfalltrennung funktioniert inzwischen recht gut, nur noch selten kommt es in diesem Bereich zu Fehlwürfen. Für 2004 konnte eine weitere 240 Liter Restmülltonne abgemeldet werden.

Das Projekt „Sauberes Illingen“ zeigte 2004 deutliche Erfolge. So konnte die Menge an wildem Müll von noch rund 52 t im Jahr 2003 auf 28,5 t für das Jahr 2004 reduziert werden. Besonders hilfreich waren dabei regelmäßige Kontrollen neuralgischer Punkte durch einen Bewachungs- und Sicherheitsdienst.

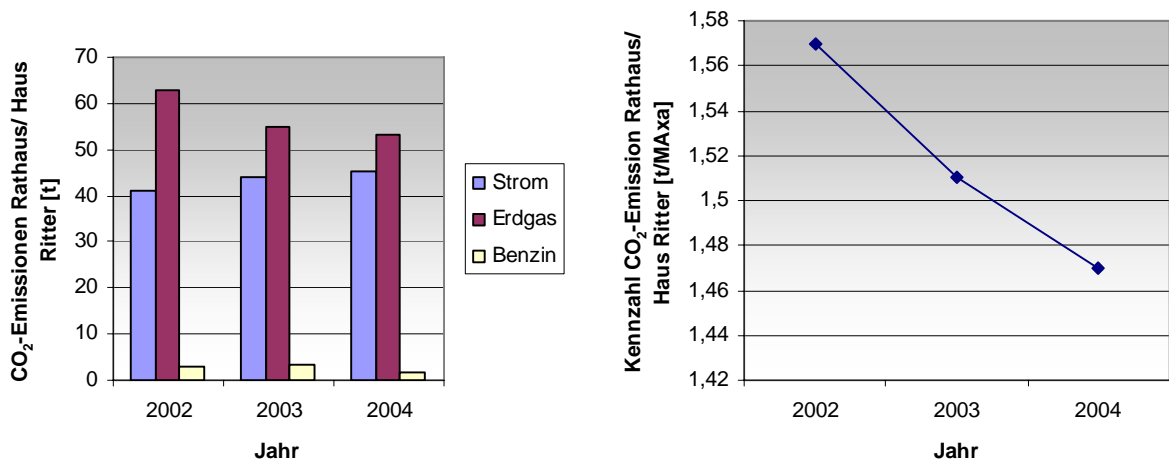


KRAFTSTOFFVERBRAUCH

Der Kraftstoffverbrauch des gemeindeeigenen Dienstfahrzeuges liegt für das Jahr 2004 mit rd. 503 Liter nur noch bei der Hälfte des Vorjahreswertes (rd. 1.015 Liter). Begründet ist dies durch die Tatsache, dass aufgrund der räumlichen Trennung von Abwasserwerk und dem Fachbereich Wirtschaft und Bauen die Mitarbeiter des Bauamtes für ihre Außentermine auf ihre privaten PKW's zurückgreifen.

EMISSIONEN

Bei der CO₂-Emissionen aus Erdgas liegt die Kennzahl für 2004 unter der von 2003, hierbei ist allerdings noch kein regulärer Bürobetrieb mit ständiger Heizung im gesamten Haus Ritter berücksichtigt. Durch den erhöhten Stromverbrauch liegen auch die Emissionswerte höher als 2003, lediglich beim Benzin für das Dienstfahrzeug konnten sie um knapp 50% reduziert werden. Insgesamt ergibt der CO₂-Ausstoß eine leichte Verbesserung gegenüber den Vorjahren.



3.2 INDIREKTE UMWELTAUSWIRKUNGEN

Der Schutz von Natur und Umwelt wird in der Gemeinde Illingen schon seit langem groß geschrieben. Er ist eines der Leitbilder unserer offenen und modernen Kommune. Das Engagement der Gemeinde soll anhand einiger ausgewählter Beispiele dokumentiert werden:

Naturschutzgroßvorhaben „Gewässerrandstreifenprogramm III“

Mitglied im Zweckverband Illrenaturierung mit 34 km² Projektgebiet und Ausweisung von über 300 ha Naturschutzgebietsfläche „Täler der Ill und ihrer Nebenbäche“ im Gemeindegebiet.

Eigeninitiative bei der Entwicklung von Biotopverbundsystemen im Gemeindegebiet

- Schutzgebiet "Ailsbach"
- Schutzgebiet "Kiesgrube Welschbach" mit Beweidungskonzept als Pilotprojekt im Saarland
- Biotopverbundsysteme "Zeisweiler Hof", "Kastanienhof" und "Waldhof"

Pestizidverbot

seit 1985 für Pflege aller öffentlichen Grünflächen, Friedhöfe und Feldwege. (Beschluss des Ausschusses für Natur und Umwelt vom 06.09.85, Friedhofssatzung vom 17.11.98). Das Pestizidverbot gilt auch für alle ehrenamtliche Pflegepatenschaften durch Dritte sowie Firmen im Bereich Garten- und Landschaftsbau.

Gemeindeeigene Förderprogramme für die Bürgerinnen und Bürger

- Flächenentsiegelung und Versickerung von Regenwasser
- Dachbegrünung
- "Rudi Ranke" (Fassaden- und Mauernbegrünung durch Kletterpflanzen)
- "Hausbaum" (Bereitstellung eines Hausbaumes für den Vorgarten)

Verbot von Einweggeschirr für öffentliche Einrichtungen und Plätze der Gemeinde ab dem 01.01.1994 auf der Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 09.09.1993. Bei der Genehmigung von Veranstaltungen durch die Gemeinde Illingen wird darauf in schriftlicher Form hingewiesen.

Projekt "Klasse Schule"

Umsetzung der Aspekte Umwelterziehung, Wasser und Energie, Abfall, Grünes Klassenzimmer, Ernährung und Schulgarten sowie Natur- und Lärmschutz in allen Grundschulen der Gemeinde Illingen in Zusammenarbeit mit dem Minister für Umwelt des Saarlandes.

Projekt MELANIE – Modellvorhaben zur Eindämmung des Landschaftsverbrauchs durch innerörtliche Entwicklung

Modellprojekt des Ministeriums für Umwelt und der Gemeinde Illingen mit dem Ziel, die Anzahl der innerörtlichen Leerstände zu verringern und neue Formen der innerörtlichen Erschließung zu finden. Wesentliche Bestandteile sind ein Leerstandskataster, ein Leerstandsmanagement und die Privilegierung der innerörtlichen Entwicklung vor Schaffung von Wohnbauflächen im Außenbereich auf der Grundlage der demographischen Entwicklung in der Gemeinde.

3.3 UMWELTPROGRAMM RATHAUS / HAUS RITTER

Zur Verringerung der Umweltauswirkungen hat die Gemeinde Illingen für die Standorte Rathaus/Haus Ritter mit der Einführung von EMAS ein Umweltprogramm zusammengestellt. Einige der darin gesetzten Ziele wurden bereits erreicht, andere kamen neu hinzu:

| Ziel | Maßnahme | Zeit | zuständig | Stand |
|---|--|---------------|---|---|
| Abfall | | | | |
| Verbesserung der Abfalltrennung im Rathaus, Reduktion des Restmüllanteils um 10 % gegenüber 2002 | <ul style="list-style-type: none"> - Datenerfassung, Kostenermittlung, Abmeldung nicht mehr benötigter Müllgefäße - Mitarbeiterinformation über Abfallvermeidung, Aufstellung von Trenngefäßen - Effizienzkontrolle | bis Ende 2004 | Abfallberater Umweltbeauftragte FB 2 Steueramt Hausmeister | <ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ läuft |
| Bewertung: Ziel wurde bereits Anfang 2004 erreicht durch Abmeldung eines 240 l –Gefäßes, weitere Reduktion aufgrund der Gebäudesituation nicht möglich. | | | | |
| Abfallvermeidung in den Grundschulen der Gemeinde Illingen | <ul style="list-style-type: none"> - Datenerfassung und Kostenermittlung - Projektarbeit zur Abfallvermeidung mit den Schulen, Trenngefäße aufstellen - Schüler in Entsorgungsprozesse einbinden - Besichtigung von Entsorgungsanlagen | bis Ende 2004 | Steueramt Abfallberater Schüler und Lehrer Hausmeister | <ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ ✓ noch zu erl. |
| Bewertung: Ziel wurde erreicht, Projekt wurde im Rahmen von „Klasse Schule“ weitergeführt | | | | |
| Reduktion des Anteils an "Wildem Müll" in der Gemeinde Illingen | <ul style="list-style-type: none"> - Projekt "Sauberes Illingen": konsequente Ortsreinigung, Überwachung neuralgischer Punkte, Ahndung von Ordnungswidrigkeiten | bis Ende 2003 | FB 1 Ordnungsamt | läuft weiter |
| Bewertung: Ziel wurde Ende 2004 erreicht, Reduktion des wilden Mülls um mehr als 50 % | | | | |
| Büromaterialien | | | | |
| Reduktion des Papierverbrauchs um 5 % pro Mitarbeiter gegenüber 2002 | <ul style="list-style-type: none"> - Umstellen auf eine Sorte Recyclingpapier - Verstärkte Nutzung von elektronischen Medien, Nutzung doppelseitiger Kopien, Verwendung von Fehldrucken als Konzeptpapier - Reduktion des Papiervolumens bei öffentlichen Ausschreibungen - Nach Fachabteilungen getrennte Erfassung des Papierverbrauchs - Überprüfung von Mehrkammerpatronen für Farbdrucker bzw. Laserdruckern als Alternative | bis Ende 2004 | FB 1 Hauptamt FB 3 Wirtschaft und Bauen Umweltbeauftragte | <ul style="list-style-type: none"> ✓ läuft ✓ läuft seit 2004 läuft |
| Bewertung: Ziel wurde bereits Ende 2003 erreicht, Einsparung: 29%; Erhöhung 2004 um 58 % gegenüber 2003 durch „Superwahljahr“, Kennzahl bleibt trotzdem noch 6% unter dem Bezugswert 2002. | | | | |

| Ziel | Maßnahme | Zeit | zuständig | Stand |
|--|--|------------------------|--|---|
| Forstwirtschaft | | | | |
| Einführung einer umwelt- und naturverträglichen Bewirtschaftung des Gemeindewaldes | - Anmeldung und Durchführung zur verbindlichen Teilnahme an der Zertifizierung nach dem FSC-Standard (Forest Stewardship Council A. C.) | bis Ende 2003 | S2 Projektsteuerung und Nachhaltige Entwicklung Saarforst Landesbetrieb | ✓ |
| Bewertung: Ziel wurde im Oktober 2003 erreicht (Tag der Zertifizierung: 21.10.03), Zertifizierung bis dato erfolgreich wiederholt. | | | | |
| Bauleitplanung | | | | |
| Schonender Umgang mit Flächen und Ressourcen bei der Bauleitplanung | - Erstellung Baulückenkataster - Fortschreibung Wohnraumstatistik, Bedarfsermittlung anhand der demographischen Entwicklung - Fortschreibung eines bedarfsgerechten Flächennutzungsplans (FNP) - Kontrolle der Umsetzung der Auflagen für Erschließungsträger - Anerkennung von Illingen als Erholungsort (Datum der Anerkennung: 30.10.03) - Teilnahme am Modellprojekt MELANIE des Ministeriums für Umwelt zum Leerstandsmanagement und zur Privilegierung der innerörtlichen Entwicklung | ständig | FB 3 Wirtschaft und Bauen S2 Projektsteuerung und Nachhaltige Entwicklung | ✓ ✓ läuft läuft ✓ ✓ |
| Bewertung: Ziel wurde mit Fertigstellung FNP erreicht, formale Genehmigung durch den Gemeinderat steht noch aus. Zukünftiger Schwerpunkt ist die innerörtliche Entwicklung vor Ausweisung von Neubaugebieten. | | | | |
| Optimierung der Abwassersituation im Gemeindegebiet Illingen | - Fremdwasserentflechtung in Neubaugebieten und Innerortslagen | ständig | Abwasserwerk | läuft in Abhängigkeit von den Landesfördermitteln |
| Bewertung: Derzeit 8 innerörtliche Entflechtungsmaßnahmen abgeschlossen bzw. in Umsetzung | | | | |
| Arbeits- und Betriebssicherheit | | | | |
| Verbesserung der innerbetrieblichen Betriebs- und Arbeitssicherheit | - Bestellung einer Sicherheitsfachkraft in Vollzeitarbeit - Ausweitung der EMAS-Kriterien auf den gemeindeeigenen Hallen- und Bäderbetrieb | Ende 2004 Ende 2005 | Bürgermeister FB 2 Finanzen Hallen- und Bäderbetrieb | ✓ läuft |
| Bewertung: Die Bestellung der Fachkraft für Arbeitssicherheit ist im Oktober 2004 erfolgt (gemäß §18 ASiG und der Kooperationsvereinbarung zur Ausbildung als FAS zwischen der Gemeinde Illingen, der UKS und dem Mitarbeiter), zur Zeit werden die Prüfpflichten für die Hallen und die Bäder der Gemeinde erarbeitet. | | | | |

4. STANDORT BAUHOFF

Das Bauhofgebäude stammt aus der Zeit der Jahrhundertwende und wurde ehemals als Wasserwerk mit eigener Brunnenanlage der Gemeinde Illingen genutzt. Zwischenzeitlich erfuhr das Gebäude mehrere Umgestaltungen, zuletzt Anfang 2004, und weist heute eine überbaute Fläche von rd. 1.085 m² auf. Hinzu kommen noch 1.951 m² Park-, Hof- und Lagerflächen. Gebäudefassade und Vorplatz wurden Anfang 2005 neu gestaltet. Beim Bauhof der Gemeinde Illingen waren 2004 insgesamt 33 Mitarbeiter beschäftigt.



Anfang 2005 neu gestaltet. Beim Bauhof der Gemeinde Illingen waren 2004 insgesamt 33 Mitarbeiter beschäftigt.

4.1 UMWELTAUSWIRKUNGEN DES BAUHOFFS

| | | Einheit | 2001 | 2002 | 2003 | 2004 | Bewertung +/-/0 |
|---|--|---|---------------|---------------|---------------|---------------|--------------------|
| Heizenergie (Gas) (Daten witterungsbereinigt) | | | | | | | |
| Verbrauch Bauhof (1.047,5 m ²) | | KWh | 193.900 | 227.068 | 215.482 | 202.302 | |
| Kennzahl | | kWh/m² x a | 185,11 | 216,77 | 205,71 | 193,13 | + |
| Stromverbrauch | | | | | | | |
| Verbrauch Bauhof (1.047,5 m ²) | | KWh | 18.229 | 20.856 | 21.053 | 19.887 | |
| Kennzahl | | kWh/m² x a | 17,40 | 19,91 | 20,10 | 18,99 | + |
| Wasserverbrauch (33 MA) | | | | | | | |
| Verbrauch Bauhof Netz | | m ³ | 104 | 101 | 120 | 114 | |
| Kennzahl | | m³/MA x a | 3,15 | 3,06 | 3,64 | 3,45 | + |
| Kraftstoffverbrauch Fahrzeuge* | | | | | | | |
| Diesel | | Liter | 19.383 | 18.064 | 16.910 | 19.333 | |
| Benzin | | | 3.527 | 3.774 | 1.730 | 2.336 | |
| Summe | | | 22.915 | 21.838 | 18.640 | 21.669 | |
| Kennzahl | | l/(Einsatzstd. x Anz. Fahrzeuge) | 0,09 | 0,08 | 0,06 | 0,07 | - |
| CO₂-Emissionen (33 MA) | | | | | | | |
| Strom | | t | 10,66 | 12,20 | 12,32 | 11,63 | |
| Erdgas | | t | 36,84 | 35,42 | 33,62 | 31,56 | |
| Diesel (inkl. Kleingeräte) | | t | 62,67 | 57,99 | 53,49 | 66,09 | |
| Benzin (inkl. Kleingeräte) | | t | 15,77 | 17,84 | 11,30 | 9,35 | |
| Kennzahl | | t/MA | 3,46 | 3,74 | 3,36 | 3,59 | - |

+ positive Bewertung; - negative Bewertung; o indifferent

*2001: 14 Fahrzeuge, 2002: 15 Fahrzeuge, 2003: 16 Fahrzeuge, 2004: 18 Fahrzeuge

Einsatzstunden: keine reine Laufzeiten, sondern Brutto-Einsatzstunden gemäß Rapportierung Baubetriebshof unter Abzug der Leistung für Eigenbedarf

KRAFTSTOFFVERBRAUCH

2004 wurden für alle Fahrzeuge und Kleingeräte insgesamt 22.565 Liter Kraftstoff verbraucht, davon 19.774 Liter Diesel und 2.791 Liter Benzin, das sind rund 1.900 Liter mehr Kraftstoff, als im Jahr davor. Dabei hat sich der Fahrzeugbestand 2004 um zwei benzinbetriebene Kleinbusse erhöht, die nach Schließung der Deponie in den Fuhrpark der Service Einheit Technik überführt worden sind.

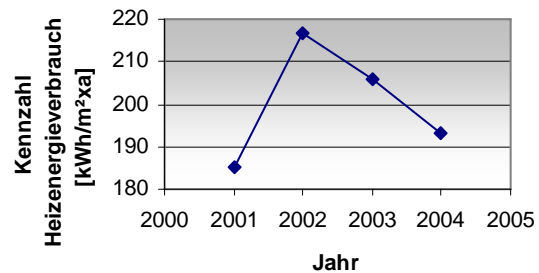
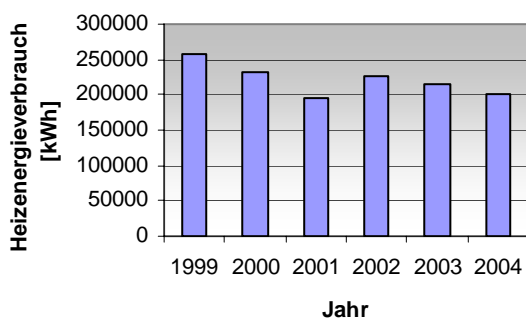
Auf die mittlerweile 18 Fahrzeuge entfallen 19.333 Liter Diesel und 2.336 Liter Benzin mit insgesamt 17.335 Einsatzstunden.

Seit Mai 2005 verfügt der Bauhof über ein erdgasbetriebenes Fahrzeug für den Material- und Personen-transport, das mit finanzieller Unterstützung des Gaswerks Illingen angeschafft wurde.

HEIZENERGIEVERBRAUCH

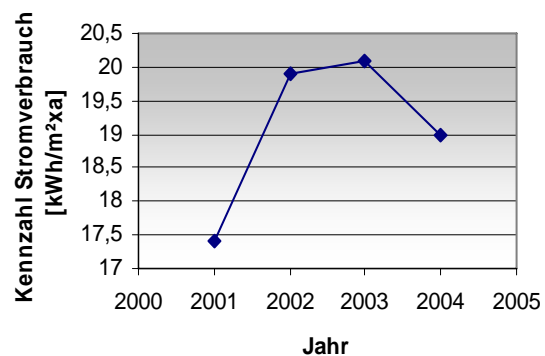
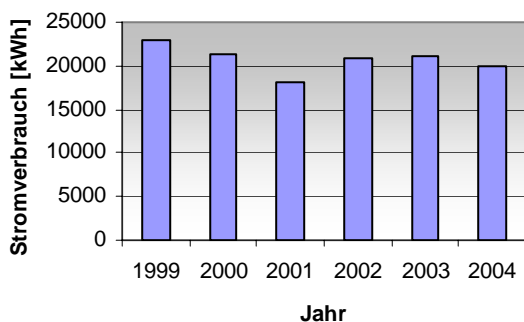
Der Bauhof verfügt über eine gasbefeuerte Zentralheizung, die 1986 eingebaut wurde. Die Anlage erfüllt die Vorgaben aus der 1.BImSchV. Derzeit besteht noch kein Erneuerungsbedarf. Im Aufenthaltsraum, in den Büroräumen und in der Fahrzeughalle fehlt eine Dachisolierung. Hier ist mit entsprechend hohen Wärmeverlusten zu rechnen. Weitere Energieeinbußen treten durch die einfach verglasten Fenster in der Fahrzeughalle, im Dach des Aufenthaltsraumes und im Bürotrakt auf. Zwei der Fenster in der Fahrzeughalle und ein kleines Fenster in den Toilettenanlagen wurden zwischenzeitlich zugemauert, da sie nicht benötigt werden. Der Austausch der übrigen Fenster gegen solche mit Isolierverglasung sollte ursprünglich im Sommer 2004 beginnen, wurde aber aufgrund der angespannten Finanzlage bis auf weiteres verschoben. Zwei Heizkörper im Aufenthaltsraum haben Thermostatventile erhalten, um die Heizleistung zu optimieren. Bereits durch diese einfachen Maßnahmen konnten im Jahr 2003 rund 5 % der Heizenergie gegenüber 2002 eingespart werden.

Die Kennzahl von 2004 zeigt eine Verbesserung gegenüber den beiden Vorjahren.



STROMVERBRAUCH

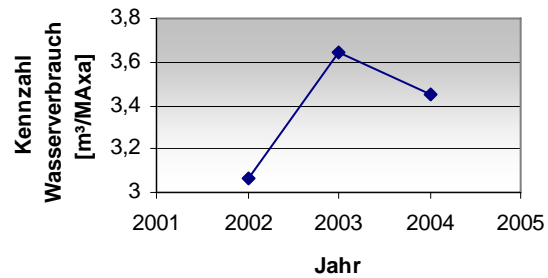
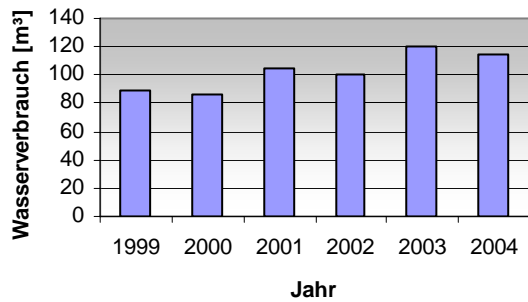
Die Hauptstromverbraucher sind die Maschinen, Geräte und die Beleuchtung. Zur Warmwasserbereitung sind drei Untertischgeräte in Werkstatt, Magazin sowie in der Küchenspüle im Aufenthaltsraum montiert. Eine Umrüstung mit Energiespartastern ist vorgesehen. Der Stromverbrauch ist im vergangenen Jahr gegenüber 2003 um 6% gesunken.



WASSERVERBRAUCH / ABWASSER

Der Wasserverbrauch betrifft neben den sanitären Einrichtungen auch den Waschplatz für die betriebseigenen Fahrzeuge sowie die Fahrzeuge der Feuerwehr Illingen. Für die Bewässerung der öffentlichen Grünanlagen wird Wasser aus dem Bauhof eigenen Brunnen verwandt.

Das anfallende Regenwasser vom Dach der Werkstatt und der Fahrzeughalle wurde im Zuge der Baumaßnahme am Abscheider statt in den Kanal über eine gesonderte Entwässerungsleitung direkt in die Ill geführt.



EMISSIONEN

Emissionen entstehen neben Heizungsabluft hauptsächlich durch die Baustellenanfahrten und die Baumaschinen.

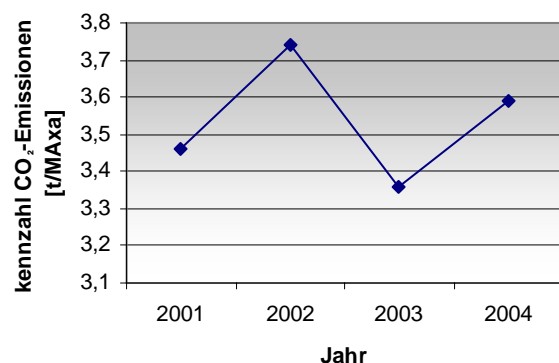
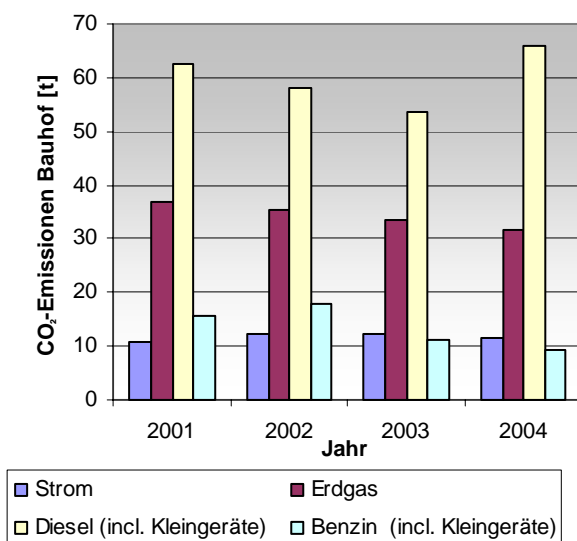
Weitere Emissionen entstehen in der Schreinerei, wo eine Absauganlage die bei Säge- und Schleifarbeiten anfallenden Holzstäube beseitigt, sowie bei Schweißarbeiten und bei Reinigungsarbeiten mit lösemittelhaltigen Zubereitungen. Das Personal wird in regelmäßigen Unterweisungen über das Gefährdungspotenzial für Mensch und Umwelt unterrichtet und im sicheren Umgang mit gefährlichen Betriebsmitteln sowie Maschinen und Geräten geschult.

Lärm wird zeitlich begrenzt durch Arbeiten an den Betriebsfahrzeugen und den Einsatz von Maschinen im Werkstattbereich verursacht. Entsprechende Kontrollemessungen zur Einhaltung der vorgeschriebenen Werte wurden bereits durchgeführt.

Die betriebseigene Dieselzapfsäule wird bis Ende 2005 stillgelegt, das Betanken der bauhofeigenen Fahrzeuge und Geräte soll dann an der Tankstelle gegenüber erfolgen. Diesbezügliche Verhandlungen laufen zur Zeit.

Seit Mai 2005 verfügt der Bauhof über ein erdgasbetriebenes Fahrzeug für den Material- und Personentransport.

Insgesamt ist die Kennzahl für den CO₂-Ausstoß gegenüber dem Vorjahr durch den höheren Kraftstoffverbrauch gestiegen.



4.2 POSITIVE UMWELTAUSWIRKUNGEN

Beim Baubetriebshof sind durch den Einsatz umweltfreundlicher Produkte bereits eine Vielzahl positiver Umweltauswirkungen zu verzeichnen:

- Restriktive Verwendung von Gefahrstoffen; sie kommen nur dort zum Einsatz, wo umweltfreundliche Alternativen fehlen
- Einsatz biologisch abbaubarer Getriebe- und Hydrauliköle
- Nach Möglichkeit Einsatz von Betriebsmitteln mit Blauem Engel
- Konsequente Nutzung von Mehrwegsystemen
- Verzicht auf Pestizide bei der Pflege öffentlicher Grünanlagen, der Friedhöfe und der Feldwege

4.3 UMWELTPROGRAMM BAUHOF

Zur Verbesserung der Umweltauswirkungen hat die Gemeinde Illingen für den Standort Bauhof folgende Ziele im Umweltprogramm festgelegt.

| Ziel | Maßnahme | Zeit | zuständig | Stand |
|---|--|--|---|--|
| Energie | | | | |
| Einsparung von Heizenergie um 5 % pro m ² Nutzfläche gegenüber 2002 | <ul style="list-style-type: none"> - Quartalsmäßige Erfassung/Auswertung der Verbrauchsdaten - Durchführung von kurzfristigen Verbesserungsmaßnahmen zu Fensterdämmung - Anbringung von Dach- bzw. Deckenisolierung in den Defizitbereichen - Ersatz alter Fenster durch Isolierverglasung in den Defizitbereichen | bis Ende 2007 | FB 3 Wirtschaft und Bauen, Bauhof | <ul style="list-style-type: none"> ✓ ✓ in Abhängigkeit von der Haushaltslage |
| Bewertung: Ziel bereits 2003 erreicht, weitere Verbesserung wird angestrebt | | | | |
| Reinigungsmittel | | | | |
| Weitere Optimierung des Sortiments | - Zentrale Ausschreibung des Jahresbedarfs für alle Verwaltungsstellen der Gemeinde inkl. Schulen und Kindergärten. | bis Ende 2006 | SET Service Einheit Technik Fachkraft für Arbeitssicherheit | läuft |
| Bewertung: Sortimentüberprüfung und Einführung von Alternativen ist erfolgt, zur Zeit Tauglichkeitstest durch das Reinigungspersonal | | | | |
| Emissionen | | | | |
| Verringerung der Emissionswerte an CO ₂ durch schrittweise Modernisierung des Fuhrparks | - Umstellen der Transportfahrzeuge auf gasbetriebene PKW und Kleinbusse | In Abhängigkeit von den verfügbaren finanziellen Mitteln | FB 3 Wirtschaft und Bauen, Bauhof | 2005 begonnen |
| Bewertung: Ein erdgasbetriebener Klein-LKW wurde im Mai 2005 angeschafft. | | | | |
| Abfall | | | | |
| Effizienzsteigerung bei der Beseitigung von Abfällen (Marktwesen, Veranstaltungen) | - Anschaffung einer dieselbetriebenen Kleinkehrmaschiene auf der Basis von Werbesponsoring | bis Mitte 2005 | FB 3 Wirtschaft und Bauen, Bauhof | ✓ |
| Bewertung: Einweihung Anfang 2005, Gerät hat sich bereits bewährt. | | | | |

| Ziel | Maßnahme | Zeit | zuständig | Stand |
|--|--|-----------------|--|---------------------|
| Wasser/Abwasser | | | | |
| Ableitung der Dachabwässer in die Ill (Entflechtung) | <ul style="list-style-type: none"> - Konzeption zur Entflechtung der Dachabwässer Werkstatt Fahrzeughalle - Bauausführung - Klärung der Abwasserkosten für das zur Bewässerung der Grünanlagen genutzte Brunnenwasser | bis Anfang 2004 | FB 3 Wirtschaft und Bauen, Bauhof Abwasserwerk | ✓ ✓ ✓ |
| Bewertung: Ziel wurde erreicht, Bauphase aufgrund verspäteter Genehmigung im Herbst 2003 und Witterung erst Ende 2004 abgeschlossen. Durch die Entflechtung der Dachabwässer konnte das Regenwasser von rd. 450 m² versiegelter Fläche statt dem Kanal direkt der Ill zugeführt werden. | | | | |

5. WIR SETZEN AUF DEN DIALOG

Mit der vorliegenden Umwelterklärung wollen wir unsere Mitarbeiter/innen, die Bürgerschaft von Illingen, unsere Geschäftspartner und Lieferanten sowie die interessierte Öffentlichkeit über den Umweltschutz in unserer Gemeinde informieren und Vertrauen für unsere Tätigkeit schaffen.

Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Kritik zu dieser Umwelterklärung haben, sind wir zu einem offenen Dialog gerne bereit. Hier finden Sie Ihre Ansprechpartner:

Gemeinde Illingen

Der Bürgermeister
Hauptstraße 86
66557 Illingen

Tel.: 06825/ 409-0
Fax: 06825/ 409-109

E-Mail: gemeinde@illingen.de

Bauhof der Gemeinde Illingen

Hauptstraße 144
66557 Illingen

Tel.: 06825/ 942 994-11
Fax: 06825/ 942 994-18

Internet: www.illingen.de

Ihre Ansprechpartner sind:

Umweltmanagementvertreter:
Umweltbeauftragte Rathaus:
Umweltbeauftragter Bauhof:
Abfall- und Wertstoffberater:
Energiebeauftragter:

Ludger Wolf
Doris Mittermüller
Guido Barrois
Bernhard Schmidt
Gordon Dirnberger

Tel.: 06825 / 409 250
Tel.: 06825 / 409 252
Tel.: 06825 / 409 167
Tel.: 06825 / 942 994 19
Tel.: 06825 / 409 171

6. GÜLTIGKEITSERKLÄRUNG

Durch die Begutachtung, die eine Einsicht in die relevanten Unterlagen, einen Besuch der Standorte und Gespräche mit den Mitarbeitern beinhaltete, wurde geprüft,

- ob die Umweltpolitik, das Umweltprogramm, das Umweltmanagementsystem und das Umweltbetriebsprüfungsverfahren den Vorschriften der Verordnung (EG) Nr. 761/2001 des Rates vom 19. März 2001 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS) entsprechen,
- die Daten und Informationen der Umwelterklärung zuverlässig sind,
- und alle für die Standorte relevanten Umweltfragestellungen in der Umwelterklärung berücksichtigt sind.

Aufgrund der Ergebnisse erkläre ich die Umwelterklärung 2005 der

Gemeinde Illingen

für das Rathaus, Hauptstraße 86,
inklusive der Außenstelle Hauptstraße 84

sowie den Bauhof, Hauptstraße 144,
jeweils in 66557 Illingen

für gültig.

Illingen, den 07.07.2005

Gez. Günter Jungblut

Umweltgutachter
Zulassungsnummer: D-V-0056
Baybachstraße 14c
56281 Emmelshausen

